

Pass away

D/H (Ende ist da)

Von yume22

Kapitel 4: Schreie nur für mich!

Autor:yume22

Beta: Vina^^

Disclaimer: wie immer

Rating: Drama, angedeutet rape(ich mach es nicht graphisch. Später werde ich aber nicht drum herum kommen es zumindest zu schreiben, wenn auch nicht detailliert^^')

Thanx an: angelus_azrael, luchia_nanami, Vina, Vanni-chan, sicarius^^

@angelus_azrael: Könnten sie, tun sich auch aber der Entführer hat auch daran gedacht XD Was Draco bei seinem Vater will kommt im nächsten Kapitel^^

@Vina: Danke*umknuddel*

@Vanni-chan: Bist nicht dumm. Es soll ja auch keiner darauf kommen^^ Eigentlich kann man noch nicht darauf kommen.

An alle: Danke, dass ihr diese FF lest und kommentiert^^ Mein Dank gilt auch den Schwarzlesern XD Ich sehe es ja an der Übersicht, dass es noch andere Leute lesen^~

INFO: So das hier ist so ne Art Übergang. Ab hier wird es düsterer. Ich habe zwar gesagt, dass Draco vorkommt aber das habe ich jetzt einfach mal auf das nächste verschoben. Es hat nicht hinein gepasst. Das nächste kommt daher schneller und wird auch größer^^ Ich versuche es.

*Die Hoffnung ist es, die uns Menschen am Leben hält.
Sie stärkt unseren Willen...
Sie gibt uns Kraft...
Sie verhilft uns zu neuem Mut.*

*Doch auch die Hoffnung kann versiegen.
Hat der Mensch keine Hoffnung, wird er schwach.*

*Was bleibt, ist der Gedanke an etwas anderes.
Bleibt der Gedanke an eine schöne Zeit.
Wird die Hoffnung bedeutungslos.
Was wichtig wird, ist dieser eine Gedanke.*

Ein geliebter Mensch kann solch ein Gedanke sein...

(© Christina Giordano)

Kapitel 4

Schreie nur für mich!

Eine immense Kälte umfing den zitternden Körper, welcher sich auf einem großen, mit grünem Samt bezogenen Bett befand. Die rechte Hand immer noch mit einer Handschelle an den Bettpfosten gefesselt. Sachte öffnete sich ein Augenpaar. Müde, erschöpfte, ängstliche grüne Augen wurden sichtbar. Sie schauten sich um und doch erkannte man an ihrem stumpfen Blick, dass sie es wohl nur aus Gewohnheit taten. Denn sie sahen nichts. Dunkelheit empfing sie. Dunkelheit und die wartende Ungewissheit.

Dieses Augenpaar gehörte Harry Potter, ehemaliger Held, der Zauberwelt und Erlöser aller von Lord Voldemort. Doch davon war nun nichts mehr zu erkennen. Er wirkte ausgelaugt, zu dünn. Der anfängliche Trotz in seinen Augen wirkte abgestumpft und leer. Wie lange er schon hier unten ausharrte, wusste er nicht. Es erschien ihm wie eine Ewigkeit.

Anhand des Essens, welches ihm sein Entführer brachte, versuchte er zu erahnen, wie viele Tage wohl vergangen waren. Doch dieser hatte wohl auch das einkalkuliert und gab ihm unregelmäßige Mahlzeiten. Einmal mehr, einmal weniger...

Obwohl er nun besser auf seine Umgebung einging, indem er sein Gehör schärfte, so war da immer noch sein fehlendes Augenlicht.

Doch etwas hat sich in dieser ganzen Zeit verändert. Er hörte eine Musik. Klassik. Wenn er sich doch nur an den Namen erinnern könnte. Sie war ihm bekannt. So seltsam bekannt...

Sie wiederholte sich stetig. Immer wieder kam nur die gleiche Musik. Es fing an ihn zu nerven, seine Gedanken schienen sich nur noch um diese Klänge zu drehen. Wollte ihn sein Entführer jetzt auch noch in den Wahnsinn treiben?

Plötzlich hörte er neben der Musik, das Öffnen der Tür und deren Schließen. Es war jemand im Zimmer! Und derjenige kam gerade auf ihn zu.

Verzweifelt versuchte er sich in seinem Bett aufzurichten, zog seine Beine an den Körper und wandte seinen Kopf in die Richtung, in der er den Entführer vermutete.

"Was zum Teufel wollen Sie von mir? Lassen Sie mich endlich gehen...", schrie er in die Dunkelheit und hoffte, dass es eine Wirkung zeigen würde.

Diese Ungewissheit machte ihn verrückt! Wann bekäme er endlich Antworten? Wann verdammt noch mal, dachte er, und ballte seine freie Hand zu einer Faust.

Auf einmal spürte er einen schwachen Windhauch an seinem Nacken, dann dünne und doch kräftige Finger, wie sie durch sein Haar strichen. Die Lippen seines Entführers legten sich auf seinen Nacken, saugten daran. Als sie von ihm abließen und er dachte es würde aufhören, wurde er eines besseren belehrt.

"Was? Lassen Sie das!", keuchte er auf und er versuchte sich von ihm zu entfernen. Doch wie? Die Handschelle ließ es nicht zu. Resignierend gab er es auf.

Es wurde von seinen Haaren abgelassen. Die Hände des Entführers wanderten unter Harrys Hemd, knöpften es langsam auf und strichen über seine Brust, konnten spüren wie sein Herz schneller schlug und seine Brust auf und ab ging. Harry begann an seiner Handfessel zu ziehen und sich zu winden.

Alles in ihm sträubte sich gegen diese Berührungen und doch wurde ihm schmerzhaft bewusst, dass diese nicht aufhören würden. Ganz im Gegenteil. Auch, wenn er nichts sehen konnte, so ahnte er, dass sein Entführer diesmal zuende brächte was er angefangen hatte.

Harry fing an zu zittern und das schien auch sein Gegenüber zu merken, denn er ließ von ihm ab und beugte sich nach vorn, hauchte etwas an das Ohr des Schwarzhaarigen.

"Ich werde es dir nicht sagen, sondern zeigen. Du gehörst mir. Lass mich deine Schreie hören. Ich werde der Einzige sein, dem du gehörst, für den du schreist."

Die verzerrte Stimme verstummte und offenbarte Harry etwas. Seine Worte hatten es verraten. Es handelte sich also um einen Mann! Aber wer? Wer würde ihm nur so etwas antun?

Lange darüber nachdenken konnte er nicht mehr. Denn er spürte die Hand des Fremden wie sie über seine Hose fuhr, deren Knöpfe öffnete und sie ihm herunterzog.

Die andere Hand machte an seinem Hemd weiter und zog es ihm aus, fuhr kleine Kreise über seine, immer noch heftig bebende, Brust.

Harry flehte innerlich, dass er aufhören würde. Doch es sollte nicht sein.

Ein Stöhnen entflohm ihm. Sein Körper verriet ihn. Wollte er denn nicht, dass nur Draco ihn berührte, ihn liebte? Warum geschah es dann?

Er versteifte sich als die Hand des anderen immer höher wanderte, zwischen seinen Beinen ankam. Sein Entführer blieb nichtsdestotrotz zunächst sanft. Zunächst...

Er spreizte Harrys Beine und kurz darauf hörte dieser ein vertrautes Geräusch. Das Öffnen eines Reißverschlusses, dann bemerkte er wie sein Gegenüber sich über ihn beugte.

Harry wurde an einen starken Körper gezogen. Und doch konnte er immer noch nicht einordnen wie groß sein Entführer in etwa war. Er konnte es nur schätzen. Der Mann musste größer sein als er und er hatte wahrscheinlich kurze Haare.

"Schreie, nur für mich...", war das Letzte was der Fremde zu ihm sagte als er auch schon einen pochenden Schmerz spürte. Einen unerwarteten und tiefen Schmerz.

Nun konnte er nicht mehr anders. Schreie hallten durch den Raum. Harry warf seinen Kopf nach hinten und kleine Tränen bahnten sich ihren Weg über seine Wangen hinunter zu seinem Kinn, benetzen das Kissen.

"...nur für mich...", flüsterte er.

Harry jedoch nahm es nicht mehr wahr. Der Schmerz vernebelte seine Sinne. Das Gesicht welches er vor Augen hatte, verschwand langsam. Nur dessen Augen waren noch sichtbar.

Fröhliche, besorgte, lachende, liebende und nur für ihn leuchtende blaue Augen...

TBC

Finit^^ So, jetzt versteht ihr mich hoffentlich. Warum das Kapitel nur so kurz geworden ist. Aber ich verspreche, dass ich das nächste länger mache, ich hoffe es zumindest. Dann kommt Draco auch definitiv vor. Er und sein Vater. Obwohl ich die Szene nur angedeutet habe kann es durchaus vorkommen, dass ich sie in einem anderen Kapitel ausführlich behandle...na ja, immer noch nicht graphisch aber Harrys Gedanken werden ausführlicher. D.h. es wird Adult. Aber keine Sorge ich schreibe auch eine gekürzte Fassung. Damit es jeder lesen kann.

Jetzt ist es klar. Es handelt sich um einen Mann. Aber wer ist es? Ja ja, das bleibt noch ein großes Geheimnis^^ Wie immer aus Harrys Sicht fehlt die Zeitangabe aber damit ihr einen Überblick bekommt, lege ich diesen auf ca. einen halben Tag nach dem letzten Kapitel fest. Im nächsten schreibe ich die Zeitangabe wieder hin.

Reviews sind wie immer gern gesehen^~